

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

Mayer, Werner: Einiges über die wirtschaftliche Struktur des Kreises  
Pritzwalk.

## *Einiges über die wirtschaftliche Struktur des Kreises Pritzwalk*

Wir hoffen, den Wünschen vieler unserer Leser zu entsprechen, wenn wir in den nachstehenden Zeilen einen kleinen Einblick in die wirtschaftliche Struktur unseres Heimatkreises Pritzwalk geben, der im Zuge der demokratischen Verwaltungsreform im Herbst des Jahres 1952 zusammen mit den Kreisen Kyritz und Wittstock aus dem ehemaligen Kreis Ostprignitz und Teilen des Kreises Westprignitz entstanden ist.

Unsere Betrachtung geht von zwei Zahlen aus, die die Grundlagen unseres wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens in unserem Kreise bilden. Es ist einmal die Bodenfläche unseres Kreises mit insgesamt 75 270 ha und zum anderen die Zahl unserer Einwohner mit 40 065 Männern, Frauen und Kindern am 31. Dezember 1955.

Von der Gesamtbodenfläche entfallen

auf Ackerland	46000 ha = 61,3 %
auf Wiesen und Weiden	11000 ha = 14,7 %
auf Waldungen	11400 ha = 15,2 %
zusammen also	68400 ha = 90,9 %
Die restliche Fläche von	6870 ha = 9,1 %

wird von Straßen- und Bahnanlagen, von bebauten Grundstücken, von Gewässern, von Kleingärten und ein verschwindend kleiner Teil auch von Öd- und Unland eingenommen.

Gesamtbodenfläche des Kreises 75 270 ha

Ackerland	Wald	Wiesen und Weiden	Sonstige
-----------	------	-------------------------	----------

Der interessierte Leser fragt, nach Kenntnisnahme der obigen Zahlen der Bodenverteilung, unwillkürlich nach den Besitzverhältnissen des Ackerlandes, der Wiesen und Weiden. Welche Eigentumsformen bestehen nach Durchführung der Enteignung des Großgrundbesitzes durch die Bodenreform und der ökonomischen Entwicklung auf dem Lande, das heißt des genossenschaftlichen Zusammenschlusses vieler Bauern in landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften in den letzten Jahren, zur Zeit? Die Statistik gibt uns Auskunft. Sie sagt:

Im Kreise Pritzwalk haben von den 56 826 ha Ackerland, Wiesen und Weiden in der Bewirtschaftung und im Besitz

5 Volkseigene Güter	2204 ha = 3,9 %
67 Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften	21829 ha = 38,4 %
2716 Klein-, Mittel- und Großbauern	29963 ha = 52,7 %
örtliche landwirtschaftliche, sonstige volkseigene und öffentliche Betriebe und Kleinstwirtschaften unter 1 ha	2830 ha = 5,0 %
Landwirtschaftliche Nutzfläche 56 826 ha	

Privatbesitz	Sonstige Besitzer	VEG	LPC
--------------	----------------------	-----	-----

Die Aufgliederung des privatbäuerlichen Eigentums an Ackerland, Wiesen und Weiden ergibt folgendes Bild:

Zahl der Betriebe	Größenklasse	Bodenfläche
606	1— 5 ha	1742 ha
1217	5— 10 ha	10782 ha
649	10— 20 ha	9568 ha
231	20— 50 ha	7155 ha
13	50—100 ha	716 ha

Von den 67 Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften arbeiten 10 nach Typ I und die anderen 57 nach Typ III.

Die fünf Volkseigenen Güter sind: Putlitz-Burghof, Groß-Langerwisch, Kammermark, Horst und Obstbau Pritzwalk.

Von unseren Einwohnern zunächst eine Übersicht über die altersmäßige und geschlechtliche Zusammensetzung:

Alter in Jahren	insges.	männl.	weibl.
— 6	4418	2305	2113
6—15	4894	2550	2344
15—18	2504	1295	1209
18—25	4418	2279	2139
Männer 25—65	7780	7780	
Frauen 25—60	9872		9872
Männer 65 und älter	2049	2049	
Frauen 60 und älter	4130		4130
<b>z u s a m m e n :</b>	<b>40065</b>	<b>18258</b>	<b>21807</b>

Ein erster Blick auf diese Aufstellung führt uns deutlich die Folgen zweier Kriege vor Augen und mahnt uns auch hier, in unserem Kampf für den Frieden niemals zu erlahmen und immer an die Schrecken eines Krieges zu denken. 3549 Frauen mehr als Männer. Dieser Frauenüberschuß liegt ausschließlich im Alter über 25 Jahren und beträgt relativ gesehen sogar 4173 in den Altersgruppen über 25 Jahren. Bis zu diesem Alter ist das männliche Geschlecht auch das zahlenmäßig stärkere. Welches Schicksal, wieviel Leid, Not und Entbehrung verbergen sich hinter dieser erschreckend hohen Zahl?

Weiter ersehen wir aus dieser Tabelle die Anzahl der alten Einwohner unseres Kreises, die fast ausschließlich Altersrentner sind. Es sind 6179 Männer und Frauen, denen die Regierung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates durch die Erfolge unserer friedlichen Arbeit, der dadurch bedingten guten wirtschaftlichen Entwicklung und ihrer ständigen Sorge um das Wohl unserer Menschen monatlich durchschnittlich eine Erhöhung ihrer Renten um 30,— DM gewähren konnte. 2 000 000,— DM werden allein in unserem Kreis den Lebensabend unserer Alten ab Dezember 1956 verbessern und verschönern.

Am 31. Dezember 1955 lebten und wohnten

in der Kreisstadt Pritzwalk	9671,
in Meyenburg	2906,
in Putlitz	2685 und
in den übrigen 62 politischen Gemeinden unseres Kreises	24803 Menschen

Pritzwalk	Meyenburg	Putlitz	Landgemeinden
-----------	-----------	---------	---------------

Von unseren 40 065 Einwohnern waren an dem obigen Tage

18 914 erwerbstätig,  
 6 179 Frauen und Männer über 60 bzw. 65 Jahren,  
 9 312 Kinder bis zu 15 Jahren und  
 5 660 ohne Beruf bzw. nicht ständig beschäftigt.

In der letzten Zahl sind unsere Hausfrauen, Lehrlinge, Mittel- und Oberschüler enthalten.

Mit einer kleinen Übersicht über die Art der Beschäftigung unserer erwerbstätigen Einwohner wollen wir unsere heutige Betrachtung abschließen.

Von den rund 19 000 erwerbstätigen Menschen in unserem Kreis arbeiteten am letzten Tage des vergangenen Jahres rund

- 12 000 in der Landwirtschaft,
- 2 100 im Handel,
- 1 900 in der Industrie und im Handwerk,
- 800 in der Bauwirtschaft,
- 400 im Verkehr und
- 1 800 in sonstigen Berufen, darunter Ärzte, Krankenschwestern, Lehrer, Angestellte in Verwaltungen usw.

Landwirtschaft	Handel	Industrie und Handwerk	Bau- wirtschaft	Verkehr	Sonstige
----------------	--------	------------------------------	--------------------	---------	----------

---

## Unschuldig

Nach einer wahren Begebenheit geschrieben von Martha Thiedke,  
verstorben 1945 in Lenzen (Elbe)

Fru Amtmann Fett ut Unbesandten  
woll reisen ens to ehr Verwandten.  
Se luhrt nu up de Bohnstation  
gewiß dreivittel Stunden schon.  
Dunn füng se an, ehr Stull to kaun —  
un denn güng's rasch noch rin: För Fraun . . .

Up ens, da löpt de Zuch all in.  
Fru Amtmann Fett will nu geswinn  
ut' Dör — da sitt dei Riegel fast.  
Se stemmt sick mit ehr ganze Last  
so dull se kann nu an de Dör;  
de Riegel geiht nich trüch, nich vör.